

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattthaus.

Schalter-Salle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herausf:

"Tagblattthaus" Nr. 6850-55.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 1.50 monatlich, M. 11.40 vierjährlich, ohne Zeugtobin; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierjährlich, ohne Beztobin. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Sezieren keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Einzelbezüge: Orliche Anzeigen M. 1.25, außerordentliche Anzeigen M. 1.50, örtliche Anzeigen M. 8.— auswärtige Anzeigen M. 7.— für die einzelne Abonnemente über deren Raum. — Bei weder- duster Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgezeichneten Tagen und Plätzen wird keine Gewalt übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanse 1371-1373.

Montag, 23. August 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 392. • 68. Jahrgang.

## Der Aufruhr in Oberschlesien.

Br. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drabbericht.) Über die Lage in Oberschlesien wird von zuständiger Seite aus Kattowitz gemeldet: Die französische Belebungsbörde scheint das rechte Bestreben zu haben, Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und die Polen zur Abgabe der Waffen zu veranlassen. Seit dem Eintreten des Oberstleutnants Caput, des Chefs des Stabes des Generals Piontowski, zeigen die Truppen unermüdlich das Bestecken. Der Sicherheitspolizei bei ihrem Dienste zu helfen und den Frieden in Oberschlesien wiederherzustellen. Sie haben verständlich bereits der Sicherheitspolizei die ihr von den Polen abgenommenen Waffe, Munition wie derterart. Der Katowicer Sicherheitspolizist ist bereit von der französischen Behörde ein Befehl übermittelt worden, die Kaiser nicht eher zu verlassen, bis ein schriftlicher Befehl des Generals Gravier vorliege. Als Grund wurde die Tatsache angegeben, daß von der ersten Hundertwacht in Moslowitz über 100 Beamten die Uniform von den Polen abgenommen worden war, die diese für sich verwendeten hatten. Um Missbrauch und Verweichung vorzubeugen, sei der Befehl ergangen, die Sicherheitspolizei seit dem Tage der Tat vom Strafendienst auszuschalten.

Br. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drabbericht.) Seit Sonntag ist in Oberschlesien nach allen bisher eingelauenen Meldungen alles ruhig verlaufen. In Kattowitz sind in den frühen Morgenstunden die Belebung des im Komplexe gefallenen Hauptmanns Peist von der Sicherheitspolizei statt. Die Belebung mußte auf Anordnung der öffentlichen Behörde schon um 5 Uhr erfolgen, damit es nicht zu unerwünschten Kundgebungen käme. Nur die Familienmitglieder und die Kameraden des Gefallenen durften an der Beerdigung teilnehmen.

Bei den Unruhen in Kattowitz hat die Sicherheitspolizei folgende Verluste erlitten: Tot: 1 Offizier, 3 Unterbeamte, verwundet: 12 Beamte.

Der Belagerungszustand wird von den Franzosen streng durchgeführt. Die Meldungen über einen polnischen Einbruch in die Stadt und über die Kündigung der Bewohner entbehren jeder Begründung. Die Örtlichkeit um Kattowitz sind noch wie vor in polnischen Händen. Ebenso sind die Örtlichkeiten rings um Beuthen ausnahmslos in den Händen von bewaffneten Polen. Aus dem Kreis Pleß liegen ebenfalls Nachrichten vor, daß der Aufstand der Polen Fortschritte gemacht habe. Nicht nur kleine Dörfer, sondern auch größere Dörfer, wie Bieboldshausen, sind in den Händen der Aufständischen.

Br. Beuthen, 23. Aug. (Eig. Drabbericht.) Die Lage im Kreis Rohen ist sich zugekehrt. Es ist bereits allenthalben zu schweren Zusammenstößen zwischen Deutschen und Polen gekommen. Der ganze Umkreis der Stadt Rohen ist von den Polen besetzt worden. Diese haben sich außerhalb der Stadt verschoben mit der Absicht, die Stadt Rohen mit Gewalt zu nehmen. Die Örtlichkeiten Czernowice und Rauda sind von den Polen ebenfalls besetzt worden. Die Bevölkerung in Rauda ist durch 100 Franzosen verstärkt worden. Die Sicherheitspolizei hat hier mehr Waffen zur Verteidigung erhalten. In dem Kreis Kattowitz-Tarnowitz ist die Lage sehr ernst. In vielen Ortschaften fallen die Insurgenten jedenfalls nach einem bestimmten Plan vornehmlich Wirtschaftsbeamte, Lehrer usw. an, verprügeln sie und verwesten, wenn es geht, ihre Wohnungen. Die Garnison ist durchweg entwaffnet worden. Die Schulbetrieb steht vollständig still. Die Chaussee Tarnowitz-Beuthen ist vollständig von den Polen besetzt worden und gesperrt. Die Ausrüstung der Polen besteht aus Browningpistolen und Handgranaten.

Br. Kattowitz, 22. Aug. Wie die interalliierte Kommission amtlich mitteilt, verbündete sie am Freitagmorgen, sobald sie von den Vorgängen in Kattowitz, Soppot und Mislowitz unterrichtet war, den Belagerungszustand über den Landkreis von Kattowitz und ließ die Örtlichkeiten durch interalliierte Truppen besetzen. Die Entwaffnung wird durchgeführt, alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Grenzen werden getroffen. Die Kommission fordert alle vernünftigen Bürger auf, zur sofortigen Aufnahme der Arbeit und der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung beizutragen.

Br. Gleiwitz, 23. Aug. Aus dem von den Polen besetzten Gebiete des Kreises Kattowitz und Beuthen sind im Laufe des Samstags 500 Flüchtlinge hier eingetroffen. 400 Flüchtlinge wurden gestern nachmittag nach Kandrzin weiterbefördert, wo der Verband heimatreuer Oberschlesiener für Unterkunft und Versorgung sorgt. Zwischen treffen neue Flüchtlinge aus dem Kreis Pleß ein, die in Gleiwitz gelangt und ebenfalls nach Kandrzin befördert werden.

## Die Forderungen der deutschen politischen Parteien bewilligt.

Br. Kattowitz, 23. Aug. (Eig. Drabbericht.) Alle Forderungen, die von den deutschen politischen Parteien und allen Gewerkschaften gestellt wurden, sind von den interalliierten Behörden angenommen worden. Sie lauten: Allgemeine Entwaffnung der Bevölkerung, Aufhebung des Belagerungszustandes nach Wiederherstellung der Ruhe, Schaffung einer unparteiischen Sicherheitsmacht, Abbruch der Streiks und Wiederaufnahme der Arbeit am Montagmorgen. — Die Polen führen haben diesen Forderungen ihre Unterstützung zugesagt und das gleiche ist von den italienischen Kommissionen verhört worden.

Br. Kattowitz, 22. Aug. Eine Abordnung der Führer der deutschen Parteien sprach am Samstag bei General Gravier und Oberst Slansky vor und trug die schweren Sorgen der deutschen Bevölkerung vor. Sie forderte die Wiederherstellung des Rechtsstaates. Die Vertreter der interalliierten Kommission machten laut "Ostdeutscher Morgenpost" die bindende Zusage, daß die Entwaffnung in den Aufstandsgebieten durchgeführt werde. Der Belagerungszustand über Kattowitz werde wieder aufgehoben werden, sobald die Ruhe wiederhergestellt sei. Der Sicherheitsdienst soll von Deutschen und Polen abgenommen werden.

## Ein zusammenfassender Überblick.

Br. Breslau, 22. Aug. Die biechten Blätter bringen einen ausführlichen Bericht aus Kattowitz von besonderer Seite, in dem auf den außerordentlichen Ernst der Lage in Oberschlesien hingewiesen wird. Der Bericht gibt sodann eine ausführliche Darstellung über die Ereignisse der letzten Tage und bemerkt, daß der Anfang zu den Demonstrationen der feste Wille der gesamten Bevölkerung gewesen sei, die deutsche Neutralitätserklärung auch für Oberschlesien wirksam werden zu lassen. Den ersten Anlaß zu den Demonstrationen bildete die unter der Bevölkerung herrschende Erregung über Truppenverlagerungen und Transporte. Um die Erregung zu besänftigen, versuchten die Vertreter des Gewerkschaftsvertrages in Verbindung mit sämtlichen parteipolitischen Organisationen der Arbeiterschaft, die Führung zu ergreifen, und auch von der interalliierten Kommission wurde anerkannt, daß die Kundgebungen ohne Zwischenfälle verliehen, bis die polnischen Stoßtruppen auf dem Plan erschienen. Ferner wird festgestellt, daß zuerst von polnischer Seite von der Schußwaffe Gebrauch gemacht worden sei. Der Bericht schließt dann die Verhandlungen mit der Entente-Kommission, die ergebnislos verliefen. Am Dienstag ging der Demonstrationsstreik zu Ende und der Mittwochvormittag, an dem die Arbeit wieder aufgenommen wurde, verlief ruhig; erst am Nachmittag kam es zu Kundgebungen vor dem polnischen Viehmarkt in Kattowitz, weil das Gerücht verbreitet worden war, daß sich dort ein polnisches Waffenlager befindet, das von einem polnischen Stoßtrupp verteidigt werden sollte. Erst infolge dieser Vorgänge wurde zu Gegenmaßnahmen geschritten und der Belagerungszustand verhängt. Panzerautos durchquerten in der Nacht zum Donnerstag die Stadt. Die französischen und auch die inzwischen eingetroffenen italienischen Truppen griffen aber nicht ein, sondern es bildete sich eine irreguläre polnische Bürgerwehr, deren einheitliche Zusammenlegung aus Polen die Erregung unter der deutschen Bevölkerung und namentlich der Arbeiterschaft noch steigerte. Dazu kam noch die plötzliche Ausdehnung des deutschen Viehmarktkommissariats seitens der interalliierten Kommission und die dadurch erfolgte Beschlagnahme sämtlicher Alten. Die deutsche Bevölkerung fühlt sich nun wohl den Polen gegenüber und befürchtet, daß die polnische Bewegung weiter um sich greift. Heute wird gemeldet, daß sie sich auch auf den südlichen Pleiser Landkreis erstreckt, der vorwiegend landwirtschaftlich bebaut ist. Das deutsche Dorf Anhalt wurde gewaltig von den Polen besetzt. Der Bevölkerung in dem von den polnischen Insurgenten befreiten Gebiet hat sich eine Panik befreit und sie ist erbittert darüber, daß sie, die im russisch-polnischen Krieg streng Neutralität zu halten gewollt war, nunmehr dem polnischen Terror ausgesetzt sei. Sie fühlt sich verraten und flüchtet zum Teil. Das Dorf Anhalt ging in Flammen auf. Die deutsche Bevölkerung fühlt sich den polnischen Kampforganisationen, die nunmehr öffentlich in die Erhebung treten, gegenüber völlig wehrlos und erwartet, daß die Vertreter der Entente-Kommissionen in polnischer Obhut Wehr den Polen und den Deutschen gegenüber neutral verfahren, da sonst eine Katastrophe in ganz Oberschlesien unvermeidlich sei. Es steht bereits fest, daß auch die übrigen Teile Oberschlesiens sich mit dem bedrohten Industriegebiet solidarisch erklären würden und daß das deutsche Oberschlesien eine Belagerung durch die Polen keineswegs ruhig hinnehmen will. Es gäbe nur ein Mittel, die außerordentliche Erregung der oberschlesischen Deutschen und der deutschen Arbeiterschaft insbesondere zu beschwichten, nämlich die unverzügliche Hebung eines möglichst baldigen Abstimmungstermins, der im Rahmen des Friedensvertrages das Schicksal Oberschlesiens nach seinem eigenen Willen entscheiden sollte.

## Die deutsche Note über Kattowitz.

W. T. B. Berlin, 21. Aug. Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris überreichte heute dem Präsidenten der Friedenskonferenz folgende Note:

Zu vorliegenden Meldungen befindet sich der Ostteil des Kreises Kattowitz seit der Nacht zum 20. August im Aufstand. Am 20. August nachmittags wurden Rybnik und Lauterhütte seitens der Sicherheitspolizei nur noch unter schwächerem Kampf behauptet. Die zwischen den beiden Orten gelegenen Ortschaften waren in den Händen der Insurgenten, die sich aus der ortsausgenommenen Bevölkerung polnische Nationalität erklärten und durch uniformierte polnische Soldaten verstärkt sind. Die Insurgenten waren bis dahin an den Ort von Kattowitz vorgedrungen. Kattowitz selbst war von französischen und italienischen Truppen besetzt, die am 20. August nachmittags Verhandlungen mit den Kattowitz bedrohenden Insurgenten führen sollten. Die Bildung bewaffneter Banden aus der ortsausgenommenen Bevölkerung läßt sich mit den Bestimmungen des Friedensvertrages ebensowenig vereinbaren wie die Anwesenheit ostpreußischer deutscher Elemente. Nach Zeitungsberichten soll in dem Bericht des Generals Piontowski bestellt sein, daß die deutsche Regierung die Zusicherungen unterschreibt. Die deutsche Regierung kann nicht glauben, daß solche Ausführungen sich wirklich in dem Bericht einer so hohen und vereinwortlichen Stelle befinden. Sollten von anderer Seite solche Bekämpfungen erlaubt werden, so wäre dies eine sinnlose Verleumdung. Die Behauptung ist handgreiflich unwahr. Gerade in den letzten Wochen hatte es sich die deutsche Regierung mit Rückicht auf die in Polen übernommenen und nur mit Anspannung aller Kräfte erfüllbaren Verpflichtungen angelehnt, auf die Herbeiführung der Reibensförderung in Oberschlesien durch Überzeugungen hinzuwirken. Sie hatte allen Grund, anzunehmen, daß die oberschlesischen Bergarbeiter im allgemeinen Interesse ihres einkämpfend zu einer solchen Arbeit verhehen würden. Die Steigerung der Kohlenförderung wäre aber in einem insurgenziellen Lande nicht erreichbar. Die deutsche Regierung muß nicht nur wegen der von ihr übernommenen internationalen Verpflichtungen, sondern auch im Interesse der deutschen Industrie und zur Verhinderung der Arbeitslosigkeit den größten Wert darauf legen, daß Oberschlesien endgültig weiter arbeitet. Die deutsche Regierung beschreibt sich, die Zukunftssicherheit der verbündeten Regierungen auf den Ernst der Lage in Oberschlesien einzurichten. Sie erwarten von den verbündeten Regierungen, daß sie unverzüglich für den Schutz des Lebens und Eigentums der friedlichen Bevölkerung sorgen und damit Vorbedingungen schaffen werden, die zur ungehinderten Fortsetzung der Arbeit in diesem für das Wirtschaftsleben von ganz Europa so wichtigen Bezirk erforderlich sind.

## Die russische Niederlage in Polen.

Br. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drabbericht.) Nach Meldungen aus Königsberg haben die Polen Niawa und die Gegend nördlich von Tczasz und südlich von Ostróda erreicht. Im Grenzbereich Janow-Ostróda-Litauen fanden andauernde Grenzüberschreitungen von Teilen der 4. polnischen Armee statt. Bisher wurden über 1500 Mann entzweit. Das polnische Zentrum nähert sich der Eisenbahn Ostróda-Bialystok. Im Vormarsch auf Bialystok überbrückten polnische Truppen den Fluss bei Bialystok und südwestlich Bialystok. Bolshevikische Angriffe auf Bialystok und auf Grubenhagen wurden abgewiesen. Grubenhagen wurde genommen. Zwischen Bielskowce und Klimowice haben die polnischen Truppen die 14. bolschewistische Armee vollständig zerstört und die 4. Brigade der Kaiserarmee Budimyan in die Flucht gejagt. Nach Wiener Nachrichten aus Warschau sollen die Polen in den letzten drei Tagen allein an der Mittelfront 20 000 Gefangene gemacht und 15 000 Wagen mit technischem Material und Proviant sowie 32 Geschütze und 112 Maschinengewehre erbeutet haben.

W. T. B. Amsterdam, 22. Aug. Nach einer Londoner Meldung entmischt sich die polnische Offensive so erfolgreich, daß in gewissen politischen Kreisen bereits Polen besiegert wird, daß die Polen zu weit gehen. Lord d'Abernon und Jagger beklagen sich von Polen nach Warschau, um mit General Wessandt, dessen Absichten jetzt in Polen maßgebend sind, über die Möglichkeit der Festigung der äußersten Grenzen des polnischen Vorwärts zu sprechen. Marshall Foch, der zweitlose der Urheber des strategischen Planes ist, soll wie verlaufen, gegen einen weiteren Vorwärts auf russisches Gebiet sein, ebenso wie er gegen einen früheren Vorwärts gegen Kiew gewiesen ist. Er ist der Meinung, daß die Polen sich darauf bekräftigen müssen, das ethnographische Polen von den roten Truppen zu säubern.

Br. Paris, 23. Aug. Der Berichtssteller des "Matin" in Warschau meldet, daß General Wessandt sich davon überzeugt habe, daß Polen das Grab von drei Vierteln der Roten Armee werden wird. Der "Matin" selbst sagt über die Lage: Die letzten Nachrichten, die von der polnischen Front gekommen sind, berichten, daß sowohl die Offensive im Zentrum als auch auf dem rechten Flügel voranschreitet. Auf dem rechten Flügel rückte die Armee Bielawski in einer Breite von 100 Kilometern gegen den Bug vor und steht nur noch 20 Kilometer von Sokolow.

## Der russische Heeresbericht.

Br. Moskau, 22. Aug. (Durch Funksturz.) Operationsbericht der russischen Sowjetarmee vom 20. August: Im Abschnitt Bialystok und Czernowitz dauern die hartnägigen Kämpfe an. Im Abschnitt Warschau kämpfen untere Truppen westlich der Linie Bialystok-Stanislawow. Im Abschnitt Brest-Litau und Klimowice westlich des Bug im Hange. Abschnitt Lemberg: Untere Truppen entwilden ihren Vorwärts und haben nach der Belebung des Fleddens-Glimjons kampfend die Linie der Örtlichkeiten östlich und südlich von Lemberg erreicht. Wir machen 300 Gefangene und erbeuteten 20 Geschütze. Im Abschnitt Larnopol-Buczac haben untere Truppen den Stromfluss überquert und gehen kämpfend in westlicher Richtung vor. An der Krimironi befestigen untere Truppen im Abschnitt von Orehow nach hartnägigen Kämpfen Station und Ortstadt Walliwitschi und erbeuteten einen Zug mit Verstärkungen. An der Kaukasusfront an der Küste des Aowschen Meeres landeten feindliche Truppen bei der Siedlung Achtskaja. Untere Truppen, die ihnen entgegneten, haben den Kampf aufgenommen.

## Die Minsk Verhandlungen.

Br. Paris, 23. Aug. In hiesigen diplomatischen Kreisen steht man dem Resultat der Verhandlungen in Minsk sehr skeptisch gegenüber. Zunächst haben die russischen Bevollmächtigten Bedingungen genannt, die sich mit den der Konferenz in London und Lloyd George mitgeteilten kaum decken. Andererseits drohen die Bedingungen der Polen die Lage zu komplizieren. Polen verlangt eine Grenze, die über den Vorschlag von Lloyd George hinausgeht und stellt weiter die Bedingung, daß das Schicksal der ehemaligen russischen Randstaaten auch in die Diskussion gezogen werde. Da das Schicksal von Litauen und Litauen aber bereits durch direkte Verhandlungen zwischen diesen Staaten und Moskau geregelt ist und die Unabhängigkeit der beiden Länder voll anerkannt werde, betrachtet man es nicht als ausgeschlossen, daß die Minsk Verhandlungen an diesem polnischen Verlangen scheitern werden.

## Der Reichschatzminister in Mainz.

Br. Mainz, 23. Aug. Reichschatzminister von Raumer berührte gestern auf einer Informationsreise durch das Rheinland Mainz. Im Sitzungssaal der Stadtverordnetenversammlung fand am Nachmittag eine stark besuchte Besprechung statt, in der die beteiligten Behörden, insbesondere auch die Stadt Mainz selbst, ihre Wünsche kundgaben. Im Wesentlichen war von den Bürgern der Reichsvermögensverwaltung im besetzten Gebiet die Sprache, die für den Bau und die Unterhaltung der zur Unterkunft der Besatzungstruppen notwendigen Kasernen und der für die Offiziere der Alliierten erforderlichen Wohnungen und deren Ausstattung zu sorgen hat. Der Reichschatzminister stellte am Nachmittag dem Oberbefehlshaber der alliierten Besatzungstruppen im Rheinland einen zweistündigen Besuch ab. General Degoutte erwähnte diesen am Nachmittag im Rathaus.

## Die Ministerzusammenkunft in Luzern.

W. T. B. Rom, 23. Aug. Die "Agenzia Stefani" meldet über das Zusammentreffen Giolittes und Lloyd Georges in Luzern, daß sich die beiden Ministerpräsidenten wie alte Freunde begrüßten. Die beiden Staatsmänner hatten im Hotel "National" eine längere Unterredung, die sich außerordentlich herzlich gestaltete. Giolitti wird mindestens bis zum Dienstag in Luzern bleiben.

mz. Luzern, 22. Aug. Nach Schluß der heutigen Besprechung zwischen dem englischen und dem italienischen Ministerpräsidenten erfuhr der Vertreter der Schweizerischen Deutschen-Agentur von englischer Seite: Heute fand in der Villa Haslihorn die erste Unterredung zwischen Lord George und Giolitti statt. Die Konferenz begann morgens um 10 Uhr und dauerte bis 12½ Uhr mittags. Nachmittags 3 Uhr wurde sie fortgesetzt und war um 5 Uhr zu Ende. Die russisch-polnische, die Adria- und andere europäische Fragen bildeten den Gegenstand der Besprechung, die in den Parkanlagen der Villa stattfanden und freundschaftlich verließen. Es wurden keine definitiven Beschlüsse gefaßt.

mz. Luzern, 23. Aug. (Schweiz. Dep.-Agt.) Von italienischer Seite wird mitgeteilt, daß nach den bisherigen Anordnungen die Abreise Giolittis am Mittwoch erfolgen soll. — Zu der Meldung ausländischer Blätter über eine geplante Zusammenkunft zwischen Giolitti und dem deutschen Minister des Auswärtigen Dr. Simons wird italienischerseits erklärt, daß von dem Plane einer solcher Zusammenkunft nichts bekannt sei.

mz. Luzern, 22. Aug. (Schweiz. Dep.-Agt.) Präsident Motta hat durch den italienischen Gesandten in Bern den lebhaftesten Wunsch geäußert, mit Giolitti zusammentreffen zu können, bevor dieser die Schweiz verlässt. Giolitti hat diesen Wunsch mit größtem Vergnügen aufgenommen; er wird auf der Rückreise über Bern fahren. Auf dem Bahnhof in Bern wird eine Begegnung zwischen den beiden Staatsmännern stattfinden.

## Ein Komplott gegen Lord George?

W. T. B. Paris, 21. Aug. Der "Daily Express" verbreitete, wie dem "Intransigent" aus London berichtet wird, eine Nachricht aus Luzern, man habe in Genf ein britisches Komplott gegen das Leben Lord Georges entdeckt. Die schweizerische Polizei habe Sicherheitsmaßregeln ergreifen.

## Wieder ein deutscher Botschafter in Paris.

mz. Paris, 22. Aug. Havas teilte heute mit, daß die französische Regierung ihr Agreement zur Ernennung des Ministers Dr. Mayer zum deutschen Botschafter in Paris geschenkt habe.

## Der neue Leiter der deutschen Friedensdelegation.

W. T. B. Paris, 21. Aug. Gesandter v. Mutius ist hier angekommen und hat heute die Leitung der deutschen Friedensdelegation übernommen.

## Das Abenteuer von Cöthen.

mz. Dessau, 21. Aug. Der Staatsrat für Anhalt erklärte mittags den Ausnahmestand über Stadt und Kreis Cöthen. Als die kommunistischen Putschisten hörten, daß ihre Annahme, auch in Halle, Leipzig und Magdeburg sei die Räterekognition erklart worden, falsch war, erklärte der Urheber des Putschs, der Oberlehrer Dr. Berg, früherer Oberleutnant d. R., den Volkszugriff für aufgelöst. Damit stand die Rätekommunikation in Cöthen ihr Ende.

## Die neue französische Anleihe.

W. T. B. Paris, 21. Aug. (Drahtbericht) Finanzminister Marial teilte dem Vertreter des "Echo de Paris" mit, daß die neue Anleihe am 20. Oktober ausgelegt werde. Als Schluß des Bezeichnungstermins soll der 20. November in Aussicht genommen sein. Die Anleihe wird per pari ausgelegt werden. Die Hälfte des Bezeichnungsbetrages könne in Kriegsanleihe entrichtet werden.

## Scheffels Ehetragödie.

## Nach neuen Erinnerungen.

Daß der Humor gut häufig auf dem dunklen Boden der Tragik erblüht, das beweisen die Lebensgeschichten der großen Humoristen. Hinter Raimund Schubert lourierte der Wahnsinn, hinter dem Reuers die Trunkucht. Auch Scheffel, der Sänger so vieler feuchtfröhlicher Lieder, war den größten Teil seines Lebens ein tiefglücklicher Mann, dem eine schwere Nervenerrüttlung die Lebensfreude raubte, ihm und seinen Nächsten das Leben zur Qual machte. So ward denn auch die Ehe, die er im Jahre 1864 mit Caroline v. Walzenhögl, einer Tragödie, über die die bisherigen Biographien des Dichters unzutreffende oder zum mindesten ungenaue Urteile gefällt haben. Einen tieferen Einblick in diese traumatische Verhältnisse eröffnen jetzt die Tagebuchblätter, die die intime Freundin Carolinens, Luise Weber-Berto, im neuzeitlichen Heft der "Deutschen Rundschau" veröffentlicht. Die Eltern Scheffels, die die Eigenart des berühmten Sohnes genau kannten, waren schon nach der Verlobung von trüben Abnungen erschützt, und nach dem Hochzeitstag jammerte seine Mutter bändigend zu Luise: „Das sag mir, daß Joseph den jungen Engel nicht unglücklich machen wird!“ Zunächst hielt alles gut zu geben. Als Luise das junge Scheffel zuerst in Seon besuchte, fand sie Scheffel „wie einen Studenten in der Ferienzeit, der sich moralisch jeder Stimmung, jeder Laune hingibt.“ Er sprach viel davon, wie scharf er arbeiten werde, aber es wurde nie etwas daraus. „Obgleich mit einigen Familien der Umgang verkehrt gepflegt wurde“, berichtet Luise Berto, „war die Lebensweise doch eine äußerst triste. Scheffel durchging öfter seine musterhaft geordneten Manuskripte, welche die Manuskripte aller in der Folge noch erschienenen größeren Werke schon enthielten, korrigierte da und dort etwas, er las auch manches Carolinen vor, die den Dichter in seiner Eigenart verstand wie selten eine Frau. Zu elegantem ernstlichen Arbeiten fand sich Scheffel während des ganzen Sommeraufenthalts nicht angezeigt. Auch seine Nerven verhinderten die Landluft nicht zu beruhigen und zu stärken. Als die Kuh des Nachbars, mit dem man in freundlichem Verkehr stand, einzeln nacheinander brüllte, fuhr Scheffel den Bauer heran – er glaubte an eine böse Absicht des harmlosen Mannes.“ Bald traten die hässlichen Vorstellungen des Dichters deutlicher hervor. In den Nächten, in denen er arbeiten wollte, lief er ruhelos umher und quälte seine Frau.

## Wiesbadener Tagblatt.

## Die Behinderung der Wasserversorgung.

Br. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht) In der Anlegearbeit des Ausrüstungsvermögens für die Königsberger Sicherheitspolizei, der am Stettiner Bahnhof von den Eisenbahner ausgebauten worden war, ist eine Verstärkung immer noch nicht erzielt worden. Im Gegenteil kann von einer Verstärkung der Lage gesprochen werden. Auf der Konferenz der Gewerkschaften und Transportverbände mit den sozialistischen Parteien im Reichstag am Samstag waren auch Transportarbeiter aus Löbeck erschienen, wo ebenfalls ein 1200-Tonnen-Transportdampfer mit Munition nach Königsberg angehalten worden war. Vorderhand werden die Transportarbeiter unter keinen Umständen die Transporte befördern und so ist es fraglich, wann die Sicherheitspolizei in Königsberg in den Besitz der von ihr benötigten Ausrüstung gelangen wird. Da die Kommunisten auf Antrag der Gewerkschaften und der Sozialdemokraten von den weiteren Verhandlungen ausschlossen worden sind, weil sie sich nicht an die Abmachungen halten wollten, wurde in einer besonderen Konferenz der Kommunisten beschlossen, selbstständig vorzugehen. Man will weit über den Rahmen der von der Reichskonferenz aufgestellten Richtlinien hinausgehen und gründlich jeden Transport untersuchen. Die Kommunisten fordern, daß Betreiber der Arbeiter in die Waffenfabriken und in die militärischen Depots gelegt werden, um den Betrieb genau kontrollieren zu können. — So dürften sich die am heutigen Montag beginnenden Verhandlungen mit der Regierung außerordentlich schwierig gestalten. Zwischen den Eisenbahnbetriebsräten und den einzelnen Hilfsstellen ist es bereits zu Konflikten gekommen, da die Eisenbahnverwaltung auf den Standpunkt steht, daß das Anhalten von ganzen Zügen oder einzelnen Sendungen weit über das Maß dessen hinausgeht, was den Betriebsräten durch das Gesetz zugestanden ist. Der Eisenbahnverwaltung ist bereits jetzt durch das Anhalten des Transportes ein Schaden von rund 100 000 M. entstanden.

## Eine Kundgebung gegen die Vergewaltigung im Betrieb.

mz. Berlin, 21. Aug. Wir werden um die Verbreitung folgender Erklärung erüthern:

Der nationale Verband der deutschen Gewerkschaften, der deutsche Arbeiter- und der deutsche Vorarbeiterbund, der Bund nationaler technischer Angestellten, der deutsche Büdergesellenbund, der deutsche Konditorangebäckerverband und der Reichsbrandstifterbund protestieren ganz entschieden gegen die neuerdings zur Gewohnheit gewordenen Misshandlungen nicht nur minderer Arbeiter, sondern auch von Werkleitern bei Arbeitsstreitigkeiten. Es liegt nicht im Interesse der Arbeiterbewegung, daß sie in den Beruf gelangt, von einer Anzahl von verbrecherischen Trieben geleiteter Auftrüger geführt zu werden. Die deutsche Arbeiterbewegung wurde zu ihrem Unrecht auf falsche politische und falsche volkswirtschaftliche Baden geführt und darf nicht auch noch moralisch verabscheulichste Wege betreten. Die anständig denkende Arbeiterschaft wird aufgefordert, im Interesse der Ehre und des guten Namens der deutschen Arbeiterbewegung und im Interesse einer ungefährdeten Produktion zur Gründung unseres Wirtschafts- und Preisverhältnisses bei Arbeitsstreitigkeiten den ordnungsmäßigen Schlichtungsweg und erforderlichenfalls den Weg des Appells an die öffentliche Meinung zu beitreten, aber gegen Gewalttaten aufzuhören. Elemente entstehen vorgeben zu wollen. Die Verbrechen an der Gewinnabilität und dem Leben minderer Arbeiter und Werkleiter verdieren eine Bestrafung, andernfalls wird neben der vollständigen Vernichtung unserer Wirtschaft das Schicksal der jetzt Misshandelten jeden anständigen Arbeiter zukünftig treffen können.

## Die Opposition des Proletariats gegen den Krieg.

mz. Paris, 22. Aug. (Havas) Die „Humanité“ erhielt aus Amsterdam, wo seit einigen Tagen Mitglieder des Bureaus des Internationalen Arbeiterverbands versammelt sind, einen Appell dieses Verbandes, der das Proletariat der ganzen Welt auffordert, sich zusammenzuschließen, um eine unwiderrufliche Opposition gegen jeden Krieg zu erlösen und sich bereit zu machen, mit allen Mitteln gegen den Krieg zu kämpfen und gemeinsam vorauszugehen, um einen endgültigen Frieden zwischen allen Völkern zu schaffen, einen allgemeinen Weltfrieden auf der Grundlage der Achtung der revolutionären Errungenheiten und der Unabhängigkeit der Völker. Dazu sei erforderlich, daß die organisierten Arbeiter jeden

## Ein unabhängiges Ägypten?

mz. Paris, 22. Aug. Nach einer „Matin“-Meldung aus London soll sich die englische Regierung entschlossen haben, Kapriole die Unabhängigkeit anzuerkennen. Das Protektorat, das am 18. Dezember 1914 erklart und das durch den Friedensvertrag von Versailles anerkannt wurde, soll wieder aufgehoben werden. Kapriole wird das Recht haben, sich selbständig im Ausland durch diplomatische Vertreter vertreten zu lassen und dem Völkerbund beizutreten. Das englische Belastungsheer wird zurückgezogen werden. Nur in Sues werden noch einige Streitkräfte zum Schutze des Sueskanals verbleiben.

## Abend-Ausgabe. Erstes Blatt. Nr. 392.

## Wiesbadener Nachrichten.

— Die Preise wichtiger Lebens- und Verbrauchsmittel im Regierungsbezirk Wiesbaden differierten im Monat Juli an den verschiedenen Märkten des Bezirks nach den amtlichen Feststellungen sehr. So wurde das Pfund Eierkartoffeln im Kleinhandel in Weilburg mit 20 Pf. bezahlt, während dasselbe in Wiesbaden 21 Pf. in Dies 35 Pf. in Frankfurt und Bad Homburg je 10 Pf. gekostet hat. Ei butter war in Weilburg für 16,50 M. das Pfund zu haben, in St. Goarshausen für 19,75 M. in Oberlahnstein für 25 M. in Wiesbaden mußten jedoch dafür 32 M. bezahlt werden. Für das Liter Vollmilch wurden notiert in Montabaur 1,50 M. in Dies 1,80 M. in Weilburg 2 M. in Bad Homburg 2,20 M. in St. Goarshausen 2,40 M. in Oberlahnstein 2,50 M. in Frankfurt a. M. 2,60 M. in Wiesbaden 3 M. Ein Ei kostete in Dies und in Weilburg je 1,50 M. in Limburg 1,00 M. in Wiesbaden 1,90 M. in Frankfurt. Bad Homburg, Montabaur und St. Goarshausen je 2 M. in Oberlahnstein 2,10 M. Weizenmehl war im Kleinhandel das Pfund zu haben in Dies und in Weilburg je 1,50 M. in Oberlahnstein oder nicht unter 2,50 M. ein Pfund Weißbrot dagegen kostete in Oberlahnstein nur 88 Pf. während es in Dies 1,75 M. in Weilburg sogar 2,30 M. stand.

— Milchpreis. Seitens der Kreisbauernschaft Wiesbaden-Land ist einem Bericht zugestimmt worden, wonach Landwirte, die keiner Milch nach Wiesbaden geliefert haben und eine Milchlieferung von einem Liter auf die Kub und den Tag sicherstellen, ein Literpreis von 1,50 M. geahnt wird. Dazu zahlt die Stadt auf den Liter 50 Pf. Auftrag „zur Kraftfuttermittelbeschaffung und zur Hebung der Milcherzeugung.“ Der Bekannter Milchläden im Bezirk der Kreisbauernschaft wird am Tage des Vertragsabschlusses der Stadt Wiesbaden zugestellt. Alle Kontrollmaßnahmen werden durch die Kreisbauernschaft durchgeführt.

— Kartoffelpreise. In einer Versammlung der Kreisbauernschaft, welche am Samstag, den 14. d. M. in Limburg tagte, wurde, wie mitgeteilt, beschlossen, auf der Grundlage eines Kartoffelrichtwertes von 25 M. mit den Kommunalverbänden um Verträge abzuhandeln. Zwei Tage nachher, am Montag, den 16. d. M. erhielt einen Bericht der Zeitchrift „Nassauer Land“ zufolge, der Vertreter der Kreisfaktorielle Inspektor Bidel in Erbach im Kreisbauernschaft Bericht über die Kartoffelverarbeitung des Kreises und „dat“ die Kreisbauernschaften, außer den bisher mit den Genossenschaften abgeschlossenen Verträgen auch mit der Kreisfaktorielle für den Preis von 30 M. je Zentner weitere Kartoffelverträge abzuschließen, damit die Versorgung der Bedarfsgemeinden des Kreises aus eigenen Beständen des Kreises gedeckt werden könne.

— Brotmehlstreuung mit Haferflocken. Wie verlautet, beabsichtigen die Ernährungsbehörden im kommenden Wirtschaftsjahr eine planmäßige Streuung des Brotmehls durch Zulage eines möglichen Proportions von präparierten Haferflocken. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß unsere heimische Ernte nicht ausreicht, um die volle Versorgung der Bevölkerung mit Brot aus Weizen und Roggen zu gewährleisten, ist dieser Schritt der Ernährungsbehörden nur zu begrüßen. Die Heranziehung des Bäters auf Brostsreudung ist ganz besonders insowein zu befürworten, als die Getreideart in Deutschland in ausreichender Menge erzeugt wird. Brotverzehr mit Haferflocken haben außerordentlich günstige Resultate ergeben. Infolge des hohen Nährgehalts der Flocken wird im Gegensatz zu den bisher verwendeten mancherlei anderen Streuungsmitteln eine Qualität und Geschmacksausbeutung des Brotes erzielt, auf die ganz besonders hingewiesen werden soll. Die außerordentlich schlechten Resultate, welche man mit Haferflocken, wie es in den letzten Monaten verwendet worden ist, erzielt hat, sind bei der Verwendung von Haferflocken ausgeschlossen, da es sich bei diesem Fabrikat um ein in Spezialfabriken hergestelltes, aufgeschlossenes Nährmittel von hervorragender Güte handelt. Wenn sich der Zusatz von Haferflocken zum Brotmehl verwirklichen läßt, könnte eine riesige Summe Geld dem Reich erwartet werden, weil dann entsprechend weniger Weizen aus dem Ausland eingeführt werden müßte. In Sachsen wird die Erbsarnis auf ungefähr 1 Milliarde Mark bewertet. — So schreibt die Hafernährmittel-Zentrale G. m. b. H. der wir die Verantwortung für die Richtigkeit der vorstehenden Ausführungen überlassen müssen.

— Die Schlichtungsausschüsse, welche auf Grund der Verordnung über Tarifvertrag, Arbeiter- und Angestelltenausschüsse und Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten errichtet sind, haben eine neue Besitzteilung erlaubt. Daraufhin umfaßt der Schlichtungsausschuß Wiesbaden die Kreise Wiesbaden-Stadt, Wiesbaden-Land, Rheingau und Untertaunus; der Schlichtungsausschuß Höchst die Kreise Höchst, Untertaunus und Ullingen; der Schlichtungsausschuß Frankfurt den Stadtteil Frankfurt; der Schlichtungsausschuß Oberlahnstein die Kreise St. Goarshausen, Unterlahn und Unterwesterwald, der Schlichtungsausschuß Limburg endlich die Kreise Limburg, Oberlahn, Westerburg und Oberwesterwald. Der Dillkreis gehört zum Bezirk des Schlichtungsausschusses Wetzlar, der Kreis Biedenkopf zum Bezirk des Schlichtungsausschusses Marburg.

und keine Hilfe zu erwarten. Flucht! Das wurde der die unglückliche Frau beherrschende Gedanke. Sie strebte nun auf eine friedliche Trennung hin, aber Scheffel wollte sie immer wieder zwängen, zu ihm zurückzukehren, verhängte sogar „Geldsperrre“ über sie, indem er die Sorgen ihres eigenen, von ihm verwalteten Vermögens zurückdrückte. Sie blieb trotzdem standhaft. 1869 musste sie ihm auf sein Verlangen den Sohn eine Zeitlang überlassen; als er ihn wieder zurückbrachte, kam es zu furchtbaren Szenen. So lebten die beiden getrennt. Auf Scheffels Lebzeit gehabt wünschte Caroline im April 1866 an das Sterbelager des Dichters. Er zeigte sich von ihrem Erscheinen sichtbar betroffen, sie aber blieb sich bewußt, daß eine dauernde Wiedervereinigung zu nichts Gute geführt hätte.

## Aus Kunst und Leben.

B. Kunstsachliche Entdeckungen mit X-Strahlen. Unsere Zeit, die neuerdings alle Geheimnisse zu ergründen sucht, den alten Gemälden und Büchern mit den X-Strahlen zuleide gegangen und hat dadurch wertvolle Entdeckungen gemacht, worüber in „Bodmanns Journal“ berichtet wird. So durchleuchtete man z. B. ein altes holländisches Gemälde, an dem man die Mitarbeit einer fremden Hand vermutete, mit X-Strahlen. Es gab an dem Bild eine Stelle, die Stelle und Stola eines Königs darstellte, von der man annahm, daß sie nicht zu dem ursprünglichen Bild gehörte. Es stellte sich nun ganz deutlich heraus, daß das Bild an dieser Stelle wiedermal übermalt worden war, und als man auf Grund des Ergebnisses durch die Röntgenphotographie eine Reinigung vornahm, kam die ursprüngliche Zeichnung zum Vorschein. Das Bild konnte restauriert werden und erhielt dadurch einen sehr viel höheren Wert. Man glaubt, daß verschiedene verlorene Manuskripte entdeckt werden könnten, wenn man die alten Buchdeckel mit X-Strahlen durchleuchtet. Bekanntlich sind in alter Zeit Bergamente und alte Manuskripte zum Buchbinden verwendet worden, und man hat bereits durch Auffall in alten Buchdeckeln kostbare Handschriften gefunden, die uns wertvolle Bereicherung für unsere Kenntnis der alten Literaturen brachten. Würde nun eine solide Untersuchung der alten Buchdeckel mit den X-Strahlen intensiv vorgenommen werden, so könnten ungeahnte kostbare Werke zum Vorschein kommen.

# Dampf-Färberei u. Chem. Reinigungs-Anstalt Leonh. Grosch, früher C. Scherzinger

Telephon 2357.

Emser Straße 4, Laden: Moritzstraße 34.

Telephon 2357.

**Färberei** für zertrennte und unzertrennte Herren- und Damen-Kleider,  
Möbelstoffe u. Plüsch, Gardinen in Rips, Damast etc.

## Seidenkleider

werden in zertrenntem Zustand à ressort gefärbt und erreichen  
die größte Vollkommenheit in Farbe und Apprät.

**Chemische Wäscherei** für unzertrennte Herren- u. Damen-Kleider jeder Art,  
Ball- u. Gesellschafts-Toiletten, Uniformen, Livréen etc.

## Sammet-Paletots

welche im Regen oder durch Druck gelitten, werden zertrennt  
und unzertrennt wieder wie neu hergestellt.

Eigenes Fuhrwerk für Abholung der Gegenstände unentgeltlich.

Übernahme ganzer Hotels, Villen, Pensionen, Gesellschaften etc.

**Spezialität: Teppich-Reinigung u. Färberei**  
in jeder Grösse.

Straussfedern werden gewaschen, gefärbt und frisch gekraust.

## Tüllvorhänge

Höchste  
Vollendung!

werden gewaschen, crème u. écru gefärbt und auf neu apprätirt.

Wäscherei von Spitzen und Handschriften.

## Bel Canto - Meisterschule KALKUM

(Einzelunterricht im deutsch-italienischen Kunstgesang.)

Zweig-Institut: **Wiesbaden, Nikolasstrasse 6, II.**

Anmeldungen im Sekretariat der Villa Kalkum, Wiesbadener Allee 28  
Telephon Biebrich 81 (9-10 und 2-3).

Anabepensionat

**Bärmann'sche Realschule**  
in Bad Dürkheim (Pfalz).  
(Berechtigte Lehrlingsstalt.)

Die Schlusszeugnisse berechtigen u. a. zum Überteil in die 7. Klasse einer Oberrealschule.  
Alle Schüler der Oberklasse haben die heimliche Schulprüfung bestanden.  
Beginn des neuen Schuljahres: 10. September 1920.  
Ankunft und Pensionatsordnung durch

F 134  
Bad Dürkheim.

**Brillanten,** Perlen, Silberketten, Schmuck, Uhren, Brosche, Aufsätze, Serviette, Gold, Uhren und Ketten, Pfandjewele, kaufen zu hohen Preisen

**Geizhals, Weberg. 14.**

**Kakao** 12<sup>75</sup>, Perlen, Silberketten, Schmuck, Uhren, Brosche, Aufsätze, Serviette, Gold, Uhren und Ketten, Pfandjewele, kaufen zu hohen Preisen

**Pelze** sowie Jungen- u. Mädchenkleidung zu taufen bei Meier, Adlerstraße 53.

**Seeren-Saloonhaus**, Zimmerservice, Zimmer, Telefon 25. Tel. 2255.

**Zimmermann** Weberg. 25. Tel. 3255.

**Ein Piano** Kauf zu guten Preisen

**Obstertrag** von 70 Bäumen, vorwieg. Tafelobst, zu verl. Besicht. Dienstag, den 24. August, nachm. 5 Uhr. Treffpunkt: Delphatz Säule.

**Mandalinen, Gitarren, Lauten, Zither, Violinen** u. alle Musik-Instr. kaufen bei Seibel, Jahnstraße 34.

**Großer Möbel-Ankauf.** Suche für Herrschaft

für Zimmer Einricht., es können auch eine Sache sein, sowie Bettwäsche, Lüftl. und Küchenmöbel, verschiedene Tapeten u. verschiedene Frau Seipp, Eleonorenstraße 7, 2.

**Schlafzimmer** Geb. jaub. oder 2 egale Betten, Küch-Einricht., 2 egale Betten, Decken, Kleiderkabinett, Bettdecke od. Bett, Tisch u. Stühle nur von Privat gegen gute Bezahlung gesucht.

Dr. Peter, Hermauerstraße 17, 1 St.

**Möbel-Ankauf** Suche Möbel für Priv. Einrichtung, sow. einzelne Möbel aller Art.

Schwarz, Roßstr. 13.

**Rauhe Einzelmöbel** und ganze Einrichtungen von Privat, Hardt, Walramstraße 17, Laden.

**Waschtisch** gebraud. Mahag., zu lauf. gel. Dommermuth, Weltenditrasse 38, 2. Et.

**Damen- u. Herren-Rad** mit Bereif. u. Freilauf, Helm, zu verl. Beistein, Hermannstraße 17, 2.

**Gebraud** mit neuer Bezeichnung verl. Rudolph, Brantennstraße 14, Part.



Mittwoch, den 25. August 1920,  
nachmittags 4 und abends 8 Uhr:

## Zwei Konzerte

des Städtischen Kurorchesters  
unter Leitung des beliebten populären  
Berliner Dirigenten und Komponisten

## Paul Lindke.

Eintrittspreis für jedes Konzert:  
Nichtabonnenten: 5 Mk. Vorzugskarte für  
Abonnements- u. Kurtaxkarteninhaber: 2 Mk.,  
mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vor-  
zuzeigen.

F 289  
Städtische Kurverwaltung.

**Petschaffte,** von den einfachsten,  
bis zu den feinsten,  
ebenso Petschaft- und alle sonstigen Gravierungen.  
**Langgasse 37: H. Götzen.**  
Telephon 2426.

## Monopol-Theater

Wilhelmstraße 8. -- Telephon 588.

## .. Schwarzwaldmädel ..

im Film.

Volksstück in 6 Akten.

Anerkannt die Perle der Operettenfilme.  
Erstklassig in Darstellung und Szenerie.  
Verstärkt. Künstlerorchester. Spielzeit 3-10<sup>1/2</sup>.



**FISCHHAUS JOHANN WOLTER**  
FISCHHALLE: ELLENDOGENGASSE 12  
GEGRÜNDET 1856

Dienstag und Mittwoch: **Großer Verkauf!**  
Unter anderem empfehle als besonders preiswürdig:

**ff. Schellfische** klein Pfund 2.50  
mittel 3.00  
größere 3.50 u. 4.-

**Mittelcabliau**, 2-5 pfund., Pfd. 3.00  
Cabliau ganze Fische 4.00, im Aus-  
 ohne Kopf 5.00  
Rheinbarsch vorzüglicher Pfd. 4.00  
Bratfisch

Nordseekabliau, Seehecht, Limandes, Rotzungen,  
Makrelen, Steinbutt, Hellbutt, Blanfelchen, Lachs-  
forellen usw. billigst. — Wieder täglich Zufuhren  
hochfeiner Räucherfische.

ERSTKLASSIGES SPEZIALGESCHÄFT

## WALHALLA

## fass

Filmwerk in 6 Akten  
mit Manja Tzatschewa.

## Dr. Klaus

Heiteres Volksstück  
in 3 Akten mit  
Konrad Dreher.

Beginn: Werkd. 4 Uhr.

## Thalia.

Kirchgasse 72. Tel. 8137

Vom 21.—27. August:

## Am Weibe zerschellt.

Drama in 4 Akten.  
In der Hauptrolle:  
Erich Kaiser-Titz.

## Alte Briefe.

Lustspiel in 3 Akten.  
Spielzeit: 3-10<sup>1/2</sup> Uhr.

## Kinephon :

2 Erst-Aufführungen:

Vom Altar in den

:: Tod ::

Ein Frauenschicksal,

4 Akte, mit

Kamilla Hollay.

Entfesselte

Leidenschaften.

Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Maria Widal.

Stunden 2.75, gr.

Gauben, doppelt, 3.25,

Gauben 2.-

Klipfel, Nikolaistraße 8.

1/1 Flasche Mk. 12.-

ohne Glas u. Steuer,

bei Mehrabnahme billiger.

Kognak und Liköre

außerst preiswert!

A. Kriessing

8 Albrechtstr. 3. 220

Wittesser



**Die Steuererklärung zur Reichsfinanzministerium hat in einem Erlass die Landesfinanzämter ermächtigt, ebenso wie die Steuererklärung zum Reichsnotofter auch die Steuererklärung zur Besitzsteuer bis zum 30. September hinauszuschieben. Nach den beiden Reichsfinanzministerium eingelaufenen Nachrichten durften die Landesfinanzämter von dieser Ermächtigung durchweg Gebrauch machen. Offiziell ist diese Verfügung nur aus der Finanzämtern mit Bekleidungen zur Kenntnis gebracht worden. Bis in die letzten Tage der vorigen Woche war nämlich die Gründerlängerung für die Steuererklärung zum Reichsnotofter, wie aus wiederholten Nachfragen bei uns hervorging, dem bislangen Finanzamt noch nicht offiziell bekannt.**

**Illuminationsabend im Kurgarten.** Ein prächtiges, seit langem nicht mehr gegebenes Bild boten am Samstagabend die Alleen und Promenaden des Kurgartens. Der von der Kurverwaltung angekündigte Illuminationsabend batte den üblichen Rahmenbeleb für solche Veranstaltungen zur Folge gehabt. Im magischen Licht farbiger Flämmchen und Lampons, die zu Tausenden die Poststellen umlängten, in den Zweigen gleich leuchtenden Früchten hingen oder als Girlanden die Wege überspannten, promenierten die zahlreichen Gäste um den Weiher. Dieser selbst bezw. die Laut an ihm abfallenden Alleenläufen waren der Mittelpunkt des Lichtmärchens, das sich den Augen darbot. Prächtige Dekorationstücke, wie Blumen, Füllhörner, Tiergestalten und ähnliches waren hier in riesenhaften Ausmassen aus zahllosen Flämmchen und Lichtförmern zusammenge stellt. Das eindrucksvolle Bild der Gesamtillumination wiegelte sich natürlich im Wasser wider und gab hier Lichteffekte, die ebenso wie das Arrangement selbst zur Bewunderung herauforderten. Später, als die Herrlichkeit langsam ins Verlöschen kam, boten Leuchtsäulen und Scheinwerfer mit den bekannten Farbenfeuern den Übergang in die lichtarme Wirklichkeit unserer Zeit.

**Die landwirtschaftlich-chemische Versuchstation der Handelskammer veröffentlicht ihren Tätigkeitsbericht für die Zeit von Ende März bis zum 12. August. Darnach sind Schadensfälle nicht vorgekommen. Die Zahl der Untersuchungen hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Sie bleibt aber auch heute noch weit hinter der vor dem Krieg erreichten Ziffer zurück. Unter den untersuchten Proben befanden sich 24 Proben Thomasmehl.**

**Die Ausstellung von Brenn- und Destilliergeräten unterliegt der Genehmigung des Zollamtes. Nach den Bestimmungen des Brannwein-Monopolegesetzes ist es verboten, Brenn- oder Destilliergeräte ohne vorherige Benachrichtigung des zuständigen Hebeleiles (Zollamt) anzukaufen, aufzutunten oder in Betrieb zu nehmen. Insbesondere unterliegen diesem Verbot auch kleine Brenn- oder Destillierge räte, die in Privathäusern aufgestellt werden können, um auf ihnen selbstgeernteten oder angelieferten Obst usw. für den eigenen Haushalt zu Brannwein zu verarbeiten. Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden nach den Bestimmungen des Gesetzes über das Brannwein-Monopol bestraft.**

**Eine Betriebsratsvorstufe. An der Universität in Würzburg wird in den nächsten Tagen eine Betriebsratsvorstufe gegründet werden. Auf Grund des Beschlusses der Gewerkschaftsstelle von Rheinland und Westfalen hat das Betriebsratssekretariat des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes mit dem staatswissenschaftlichen Institut der Universität Münster über die Errichtung einer Betriebsratsvorstufe mit dem Ergebnis verhandelt, daß am 23. August am staatswissenschaftlichen Institut ein dreiwöchiger Orientierungskurs für die Wirtschaftler beginnen soll.**

**Der Haus- und Grundbesitzerverein hält am Dienstag, den 24. August, abends 8½ Uhr, im großen Saal des „Katholischen Gelehrtenvereins“ seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Außer der üblichen Tagesordnung steht im Vordergrund die Mietpreise erhöhung, die dem Haushalt drohenden neuen Belastungen und die Wassergeldfrage. Ferner wird der Vergleichung Bericht über den Verlauf des Zentralverbandstags in Magdeburg erstattet werden.**

**Zeitgemäßer Schwindel. In den letzten Tagen hat ein Schwindler versucht, den im Geist vom 6. Mai, betreffend Telegrafen- und Fernsprechgebühren, festgestellten einmaligen Beitrag für die Fernsprechmanufaktur (1000 M. für Hauptanschlüsse, 200 M. für Nebenanschlüsse) bei Teilnehmern in Berlin einzuziehen oder einen Beitrag von 2 M. zu den Kosten eines Postunternehmens gegen die Erhebung des Fernsprechbeitrags zu jammern. Der Mann trug eine Polizeiuniform. Das Reichspostministerium weist deshalb darauf hin, daß die Fernsprechmanufaktur den Beitrag nicht durch Votum einzuziehen lassen werden, sondern daß an die Teilnehmer mindestens durch ein besonderes Schreiben das Erstehen ergeben wird, den Beitrag durch Überweisung oder durch Zahlkarte an das Postkonto des zuständigen Vermittlungsamts zu entrichten. In dem Schreiben wird auch Näheres darüber enthalten sein, wie die Teilnehmer zu verfahren haben, die den Beitrag durch Vermittlung der Deutschen Postsicherung, U.-G., in Berlin-Schöneberg, Bahnhofstraße 15a, bezahlen wollen.**

**Die Schuhmacher protestieren gegen die hohen Lederteile. Der „Bund deutscher Schuhmacherinnungen“ beschloß auf seinem am 8. und 9. August in Weimar stattgefundenen Verbandsitag folgende Erklärung: Das Schuhmacherhandwerk bedauert die furchtbare Wirkung der jahrelangen Preistreiberei auf dem Ledermarkt auf das tiefe und ist sich der ihm dadurch gegenüber dem Verbraucher auferlegten Verantwortung voll bewußt. Es liegt im besonderen Interesse der gesamten Bevölkerung und des Schuhmacherhandwerks, wenn auf dem Hause- und Ledermarkt roholt ein dauernder Preisstand herbeigeführt wird, der auch für das Volksgut für das in logischer und materieller Hinsicht so ganz besonders wichtige Erzeugnis „Schuhwerk“ einen den Verhältnissen entsprechenden Preis zuläßt. Der Verband „Bund deutscher Schuhmacherinnungen“ hat es stets als seine besondere Aufgabe betrachtet, ganz besessen in der Preisfrage auflärend und belehrend zu wirken und fordert an dieser Stelle wiederum das gesuchte Schuhmacherhandwerk auf, in dieser immer noch so jährlbar schweren Zeit nach wie vor gute Arbeit zu unternehmen und Preisen zu liefern.**

**Hörerfrequenz. Baden-Baden 36 025, Badenweiler 3838, Brüderenau 3683, Friedrichsoda 11 072 (7007 Kurgäste und 4065 Durchreisende), Herrenalb 4356, Homburg 5345, Karlsbad 23 356, Kissingen 31 073, Marienbad 14 454, Rausheim 76 144 (25 904 R. und 50 240 D.), Oberhof 8962, Osnabrück 46 977 (17 970 R. und 29 007 D.), Salzgitter 46 777, Wiesbaden 71 105 (20 501 R. und 50 604 D.). Ein Vergleich der Ziffern ist für Wiesbaden besonders interessant. Während es sonst mit grohem Vorprung an der Spitze aller Badenweiler erledigt sind die Besucherzahlen gegenüber Bad Rausheim um rund 3000 geringer. Die Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrs sind also ein dringendes Bedürfnis. Mit der allgemeinen Wirtschaftslage allein läuft sich darnach die Zurückhaltung der Aufkommenden nicht mehr erklären.**

**Bauchzinsserhöhungen für Kirchenbeste. Die neue Bauchzinsverordnung enthält — worauf das evangelische Konzilium die Deiane besonders hinweist — Bestimmungen, welche angesichts der augenblicklichen wirtschaftlichen Verhältnisse die Möglichkeit bieten, Bauchzinsbeträge im Verlaufe der den Bauchzinsvergütungen anderweit bestehenden zu lassen. Vielleicht ändern sich die Wege auch freiwillig zu einer entsprechenden Bauchzinserböhung bereit. Bei Reuerwidnungen bedürfen die wirtschaftliche Gelangtlage dringend der Beachtung.**

— Steckbrieflich verfolgt werden vom Oberstaatsanwalt der Hubmann August Eierle aus Wiesbaden wegen Diebstahls; der Gartner Albert Kandler aus Wiesbaden wegen Diebstahls; der Kellner Edmund Heibl, zuletzt in Wiesbaden, wegen Schlägerei und der Landarbeiter Janak Rak, zuletzt in Bredenbach, wegen Diebstahls.

**Diebstahlchronik. Mehrere Einbruchs- und Einsteigodiebstähle wurden in den letzten Tagen hier verübt. Dabei wurde in Parterre und Erdgeschoss eingedrungen und Herren- und Damenkleider und Wäsche in erheblichem Wert entwendet.**

**Gestohlen wurden während der vergangenen Nacht in der Dörsheimer Straße einem Autoführer drei Autoreifen.**

#### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

**Kostenlos-Theater. Auf die wenigen Dienstage fassende erste Sonderverstellung zugunsten der Mitglieder des Neubrandenburger Theaters „Schwarzwaldmärkte“, wird nochmals aufmerksam gemacht. Die Partie des Richard liegt nun endlich herz überarbeitet. Die zweite Sonderverstellung am Donnerstag bringt die Operette „Der kleine Bauer“ sowie Solovorführungen verschiedener Mitglieder und Konzertvorspielen unter freundlicher Mitwirkung des Direktors Kapeller, welcher Sigismund Liebeskind aus der „Wallfahrt“ und mehrere andere Lieder zum Vertrag bringen wird. Am Samstag findet eine einmalige Aufführung des beliebten tollen Schwanzes „Die Spanische Allegro“ statt.**

**Kurhaus. Die beiden Konzerte des Kurorchesters am Mittwoch dieser Woche um 4 und 5 Uhr im Kurzarten wird der bekannte Berliner Komponist und Dirigent Paul Linde dirigieren und in diesen zwei Kompositionen aufführen. Linde gehört bekanntlich zu den populärsten Berliner Persönlichkeiten; seine Werke, die bis durch eine sehr gesättigte Welt ausgedehnt, sind in alle Sprachen des Volkes eingedrungen. Der Komponist hat auf seiner Tournee überall eine begeisterte Aufnahme gefunden.**

#### Aus Provinz und Nachbarschaft.

**Ungebrückte Gerichte. — Sicherheitsmaßnahmen in Frankfurt a. M.**

**w. Frankfurter a. M. 21. Aug. Die auswärtigen und auch hier verbreiteten Gerichte über eine bereits erfolgte Belohnung der Stadt Frankfurt a. M. oder einzelner Teile derselben, über das Anhalten von Bürgern und die Verhaftung ausländischer Offiziere sind unbegründet. Die Behörden haben lediglich Maßnahmen getroffen, um von etwaigen Ereignissen nicht überzogen zu werden. Hierzu gehören auch Versuche gemischter Elemente, die bei einem Abmarsch der Sicherheitswehr entstehende Lage auszunehmen und auf die Straße zu geben. Aus diesen Gründen wurden heute eine Reihe öffentlicher Gebäude von der Sicherheitswehr besetzt. Da man auch in Frankfurt am Mainsteg zum kommunistischen Unruhen befürchtete, worauf gewisse Anzeigen unter der Arbeiterschaft hindeuteten, wurden alle öffentlichen Gebäude von schwer bewaffneter Sicherheitspolizei besetzt. Es kam aber nirgendwo zu Unruhen. Unter der Bedrohung schworen die furchtlosen Freunde. Bald sollten französische Truppen in großer Stärke im Ammarch auf Frankfurt sein, andere wieder behaupteten, es seien Holländische Truppen aus Oberholstein eingetroffen. Die Folge war eine ungeheure Revolte unter der Bevölkerung, die erst ihre Erspannung mit Eindruck der Nacht sond, nachdem sich nichts ereignet hatte.**

**Maffierung des Ingelheimer Morphiumdiebstahls.**

**Frankfurt, 20. Aug. Der umfangreiche Morphiumdiebstahl in der chemischen Fabrik von Wöhinger in Ingelheim, bei welchem etwa 60 Kilo des wertvollen Arzneikofens im Werte von etwa 250 000 M. verschwunden, hat jetzt zur Verhaftung der Schuldigen geführt. Das Gift ist bis auf eines kleinen Rest wiedergefunden worden. Für die Aufführung des Diebstahls war eine Belohnung von 25 000 M. ausgeschrieben, da der Arbeiterrat der Fabrik den Verdacht ausgesprochen hatte, daß die Fabrikleiter das Morphium in das Ausland verschoben hätten. Derart wandte sich der Bevölkerung an die Darmstädter Kriminalpolizei, deren Beamte in mehrfacher anstrengender Aufführungssarbeit feststellten, daß der Diebstahl in der Nacht zum 8. August durch die in der Fabrik beschäftigten Arbeiter Joh. Bornheimer, Fr. Ganglau und Joh. Ruh ausgeführt wurde. Zeuge war der Gartner Karl Weibel aus Ingelheim. Alle wurden festgestellt, ebenso der Sohler, der gutturierte Landwirt Fritz Viebelsheimer, in dessen Scheune die Säfte mit dem wertvollen Inhalts entdeckt und gesichert wurden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein vorher ausgeführter zweiter Morphiumdiebstahl festgestellt, den Bornheimer und Ruh begangen hatten, die den Stoff über einen Franz Gedda an den Wirt Karl Weißard weiterhoben; auch diese wurden in Haft genommen.**

**Verhaftung des Ingelheimer Morphiumdiebstahls.**

**Frankfurt, 20. Aug. Der umfangreiche Morphiumdiebstahl in der chemischen Fabrik von Wöhinger in Ingelheim, bei welchem etwa 60 Kilo des wertvollen Arzneikofens im Werte von etwa 250 000 M. verschwunden, hat jetzt zur Verhaftung der Schuldigen geführt. Das Gift ist bis auf eines kleinen Rest wiedergefunden worden. Für die Aufführung des Diebstahls war eine Belohnung von 25 000 M. ausgeschrieben, da der Arbeiterrat der Fabrik den Verdacht ausgesprochen hatte, daß die Fabrikleiter das Morphium in das Ausland verschoben hätten. Derart wandte sich der Bevölkerung an die Darmstädter Kriminalpolizei, deren Beamte in mehrfacher anstrengender Aufführungssarbeit feststellten, daß der Diebstahl in der Nacht zum 8. August durch die in der Fabrik beschäftigten Arbeiter Joh. Bornheimer, Fr. Ganglau und Joh. Ruh ausgeführt wurde. Zeuge war der Gartner Karl Weibel aus Ingelheim. Alle wurden festgestellt, ebenso der Sohler, der gutturierte Landwirt Fritz Viebelsheimer, in dessen Scheune die Säfte mit dem wertvollen Inhalts entdeckt und gesichert wurden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein vorher ausgeführter zweiter Morphiumdiebstahl festgestellt, den Bornheimer und Ruh begangen hatten, die den Stoff über einen Franz Gedda an den Wirt Karl Weißard weiterhoben; auch diese wurden in Haft genommen.**

**Zeitung der Frankfurter Sommerrennen (Samstag) stand vollkommen im Zeichen des Stalles Weinberg und seines Stalljockeys O. Schmidt. Die Herren o. Weinberg konnten nicht weniger als vier Rennen gewinnen, während Schmidt jahrelang als erster durch Ziel ging. Es gab im allgemeinen nur knappe, aber ausreichbare Selder. Die Sieger waren im einzelnen die folgenden: Preis von Offenbach, 25 000 M. 1. o. Weinberg, Antares, 2. Star, 3. Fontaine, Tot, 11:10. — August-Hördtenten, 17 000 M. 1. 6. Welt, Widerstand, 2. Schädel, 3. (totes Fennen) Sorno und Württler, 12:10, 13:42:10. — Weißer-Rennen, 40 000 M. 1. o. Weinberg, Öster (O. Schmidt), 2. Hengstel, 3. Orne, 30:10, 12, 13:10. — Preis vom Seehof, 25 000 M. 1. o. Weinberg, Grafenreit (O. Schmidt), 2. Ribelle, 3. Nolper, 12:10, 10:10. — Preis von Rellingen, 30 000 M. 1. o. Weinberg, Umbos (O. Schmidt), 2. Taurus, 1. o. Jolka, 21:10, 13:10. — Preis von Hassenstein, 30 000 M. 1. 3. Würtz, Cesatine (Württler), 2. Pula, 3. Pandomax, 4:10, 21, 8, 12, 13:10. — Cronberg-Jagdrennen, 21 000 M. 1. Rotablums Minnezari, 2. Häppermann, 3. Held, 37:10, 21, 17:10.**

**Am Sonntag leiste Stalle Weinberg seinen Siegeszug fort und gewann alle drei Rennen, in denen es laufen ließ, u. a. das flotteste Landgrabenrennen für zweijährige Pferde im Werte von 60 000 M., das der treffliche Gersdorff Graf Jerry in grohem Style gewann. Preis von Wölfersheim, 25 000 M. 1. o. Weinberg, Palatina (O. Schmidt), 2. Joh. Glendi, 3. Hornstritt, 14:10, 10, 10:10. — Preis vom Römer, 25 000 M. 1. o. Weinberg, Faada (O. Schmidt), 2. Eiffelsturm, 3. Grafenreit, 11:10, 11, 10:10. — Homburg-Jagdrennen, 20 000 M. 1. Blaue Blume (Unterholzner), 2. Bildeba, 3. Wiss, 23:10, 15, 15:10. — Preis von Königstein, 20 000 M. 1. Tannenbaum-Kombination, Friedensfeier (Koch), 2. Röhrig der Röhr, 3. Sogatz, 12:10, 10, 14:10. — Landgrabenrennen, 60 000 M. 1. o. Weinberg, Graf Jerry (O. Schmidt), 2. Geraldine, 3. Star, 11:10, 11, 11:10. — Preis vom Main, 30 000 M. 1. o. Opel, Taurus (Koch), 2. Röhr, 3. Danse, 21:10, 15, 17:10. — Württemberg-Jagdrennen, 40 000 M. 1. Blaubeerhüts Helmchen (Höhlde), 2. Phylline, 3. Greif, 31:10, 19, 20:10.**

**Am Sonntag leiste Stalle Weinberg seinen Siegeszug fort und gewann alle drei Rennen, in denen es laufen ließ, u. a. das flotteste Landgrabenrennen für zweijährige Pferde im Werte von 60 000 M., das der treffliche Gersdorff Graf Jerry in grohem Style gewann. Preis von Wölfersheim, 25 000 M. 1. o. Weinberg, Palatina (O. Schmidt), 2. Joh. Glendi, 3. Hornstritt, 14:10, 10, 10:10. — Preis vom Römer, 25 000 M. 1. o. Weinberg, Faada (O. Schmidt), 2. Eiffelsturm, 3. Grafenreit, 11:10, 11, 10:10. — Homburg-Jagdrennen, 20 000 M. 1. Blaue Blume (Unterholzner), 2. Bildeba, 3. Wiss, 23:10, 15, 15:10. — Preis von Königstein, 20 000 M. 1. Tannenbaum-Kombination, Friedensfeier (Koch), 2. Röhrig der Röhr, 3. Sogatz, 12:10, 10, 14:10. — Landgrabenrennen, 60 000 M. 1. o. Weinberg, Graf Jerry (O. Schmidt), 2. Geraldine, 3. Star, 11:10, 11, 11:10. — Preis vom Main, 30 000 M. 1. o. Opel, Taurus (Koch), 2. Röhr, 3. Danse, 21:10, 15, 17:10. — Württemberg-Jagdrennen, 40 000 M. 1. Blaubeerhüts Helmchen (Höhlde), 2. Phylline, 3. Greif, 31:10, 19, 20:10.**

**Das Goldbergfest.**

**ne. Bad Homburg, 22. Aug. Bei langer Witterung und regnerischem Himmel nahm das Goldbergfest einen harmonischen Verlauf. Die turnerischen Leistungen waren vorzüglich, da es Weiter die Leistungen der verschiedenen Gruppen zu den gemeinsamen Freilichtspielen. Die Zuschauermenge war etwas geringer wie in den vorjährigen Jahren, doch hatte die Bahn alle Wände, mit eingelagerten Sonderzügen die Wälle nach Bad Homburg und wieder zurückgeworfen. Nachschlagende Ergebnisse wurden erzielt: Oberschule: 897 Teilnehmer, 54 Sieger, meist nur die 1. und 2. Sieger aufzuhängen. Kett, Kett, To. Biber, Andreas Lang, To. Heinen, Georg Baum, To. Siegen mit 80 Punkten 1. Sieger, Emil Borde, To. Horwitz, Frankfurt Welt, Wihl, Heel, To. Oberseel, Eugen Künne, Turn- u. Fußballorenz, Oberseel mit 78 Punkten 2. Sieger. — Unterkirche: 272 Teilnehmer, 109 Sieger, Karl Kreiter, To. Siegen, mit 78 Punkten 1. Sieger, Friedrich Knoblauch, Turng, 12 Punkte, 2. Sieger, Karl Ingels, Turnb. Unterleibach, 73 P., 1. Sieger, Willi Weiß, To. Et. Linden, Aug. Sporta, To. Dudenbergen, Franz Red, To. Wibbel, mit je 71 P. 4. Sieger, Peter Weiland, To. Bieden, Heinrich Schen, To. Ottenberg mit je 68 P. 5. Sieger, Herm. Rödd, To. Siegen, Georg Schmid, To. Homburg, Georg Lindner, To. Bieden, Paul Dreher, To. Höchstheim, Bruno Siegmund, To. Ullingen, Georg Chader, To. Neu-Jena und Seitz, Robert, To. Dudenbergen, mit je 64 P. 6. Sieger. — Der Hochzeitstag 11. sowie des 12. Augusten erzielten, wie schon beim Kampf vom Turnverein Homburg errungen, ersteres in jährlang 100-Meter-Lauf, Zeit 62 Sek. In den zwei folgenden nur Sieger in vorherigen Wettkämpfen beteiligten. Es waren die To. Homburg, Unterleibach und Wippern.**

#### Handelsteil.

**Wochenbericht des deutschen Landwirtschaftsrates**

vom 14. bis 20. August 1920.

Während die vor acht Tagen mitgeteilten Übergangsbestimmungen für Hafer früherer Ernten in ihrem § 2 Abs. 1 Nr. 3 verordneten, daß Hafer nach dem 16. August bis zum 25. August von Handlern aus ihren Vorräten noch verkauft und bis zum 2. September geliefert werden dürfte, so daß das eigentliche Handelsgeschäft damit am 16. August hätte beendet und nur noch auf die Liquidation der eingesetzten Vorräte des einzelnen Kaufmanns hätte beschränkt bleiben müssen, ist durch eine nachfolgende Auslegung diese Vorschrift durch die Reichsgetreideanstalt erweitert worden. Hierach darf der Händler nicht nur Hafervorräte, die er am 16. August in seinem Besitz hatte, veräußern, sondern auch solche Vorräte bis zu dem zulässigen Datum verkaufen bzw. liefern, die ihm nach dem 16. August verkauft oder geliefert worden sind. Damit ist das unbeschränkte Geschäft noch bis zum 25. August verlängert. Es fanden auch sonstige Abladungen und in teils verkauft, teils unverkauft eintreffenden Ladungen ziemliche Umsätze statt, da der Bedarf in seiner Versorgung fortfuhr und weiter Hafer nach hier konsigned wurde. Bezüglich der kommenden Verteilung des neuen Hafers, soweit es sich um den Bed



# Bei rückgängigen Preisen

kaufst der Kluge nur das Beste, denn das Schlechte wird wertlos. Nehmen Sie daher für Ihre Schuhe nur

## R. Gentner's Schuhputz Nigrin mit Bandrolle

denn er ist aus reinem Terpentinöl ohne Erzässtoffe hergestellt, erhält daher die teuren Schuhe weich und dauerhaft und glänzt auf den ersten Bürstenstrich.

Dr. Gentner's Rotstern Bleichsoda ist zum Putzen und Einweichen der Wäsche unübertroffen. F 133

## Mobiliar-Versteigerung

Morgen Dienstag, den 24. August er., vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, versteigere ich zu folge Auftrag der Erben in meinem Versteigerungsraum

43 Friedrichstraße 43

1 Büfett, 1 Sekretär, 1 Bett mit Matratze, Stühle, Tische, Alleen-Einrichtung, Badewanne, Bilder, Porzellan, Glas, silberne Damen-Uhr, Damen-Tuchmantel u. Cape etc. ferner in weiterem Auftrag: 2 Polstergarnituren, Tische, Stühle, Küster, Bilder und dergl. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung vor Beginn.

**Georg Glücklich**  
Taxator und beeidigter Auktionator,  
Friedrichstraße 43.

## Mobiliar- Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben u. a. versteigern wir Mittwoch, den 25. August er., morgens 9 $\frac{1}{2}$  und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend, in unseren Auktionsräumen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete herrschaftl. Mobiliargesamtheit als: eine reich geschnitten eich. Speisesimmer-Einrichtung, bestehend aus Büfett, Kreuzen, Aussichtstisch und Stühlen; eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung, bestehend aus Bücherschrank, Schreibtisch mit Sessel, Klublofa, Rauchstuhl, vieredrigem Tisch, 2 Stühlen und Lehnsessel; eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung, bestehend aus Bücherschrank, Umbau mit Sofa, Schreibtisch mit Sessel Tisch u. 4 Ledersitzen; eine Mahagoni-Salon-Einrichtung; schwarze Saloneinrichtung mit roter Plüschgarn.; schwarze Salon-Einrichtung mit grün. Plüschgarn.; ein Ledersessel; eine fast neue Mahagoni-Salongarnitur, bestehend aus Sofa, 3 Sesseln, 2 Stühlen mit blauen Seidenbesu., 1 eleg. Mahag.-Salonmöbel mit Trumeau; ferner 1 weiß. lach. Herren-Schreibtisch, 1 weiß. Bücherschrank, Rück-Bücherschrank, Rück-Schreibtischsessel, Goldspiegel mit Trumeau, 1- u. 2. Flur, Kleiderschränke, Kommoden, Konsole, Tische, Stühle, fast neue emaillierte Badewanne, mob. Küster für Gas u. elektr. Licht. Röhr. u. Dekorationsgegenstände, lebte alte Tapeten, eleg. Portieren mit Melinengarnen, Kleider u. Wäsche, led. Handtaschen, photoar. Apparate, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. v. m. meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau u. Emil Wintermeyer  
Auktionsatoren und Taxatoren.  
Telephon 6584. — 3 Marktplatz 3. — Telephon 6584.

**Versteigerung.**

Am Mittwoch, den 25. August 1920, vormittags 11 Uhr, werde ich hierzu in meiner Pfandkammer, Herderstraße 13, auf Grund des Beschlusses des Amtsgerichts Wiesbaden vom 17. August 1920, 1. M. 283/20

## ein Personen-Auto

Modell 1916, 14/40 PS., hülig, geräumig, sehr gute Polsterung u. Lackierung, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Besichtigung und Probefahrten von 10 Uhr ab.

**Bartschmidt, Gerichtsvollzieher,**  
Oranienstraße 39.

Täglich frisch gekelterten

**süsser Apfelmus**  
empfiehlt die 979

Obstweinkelterei **Fritz Henrich**, Blücherstr. 24 — Telephon 1914  
Beste und billigste Bezugsquelle für Wirts.

**Herren-Sohlen** 34 M.  
**Damen-Sohlen** 27 M.  
Garantiert kernleider. Telephon 3033.  
**Schuh-Reparatur** Mauerstraße 12.

## Hoffmanns Schuhklinik

| Spezialität:  | la Kernlederbeschaltung mit Absätzen | Spezialität:  |
|---|--------------------------------------|---|
| Gummibeschaltung mit Absätzen   |                                      | Umänderung von spitzen, unpassend. Schuhen von 30.- Mk. an. |
| Damen 25.- Mk.  | Kinder 20-30 Mk.                     | Lieferzeit für alle Reparaturen                             |
| Herren 30.- "   | Damen 35 "                           | 1-2 Tage.   |
| Großer Verkauf v. Gummisohlen u. Absätzen zu erneut billigen Preisen. | Herren 45 "                          |   |

**Wiesbaden, 15 Goldgasse 15**

**Ein Wagon Steintöpfe eingetroffen!**  
**Großer Preisabschlag!**

Prima Qualität, per Wurf (ca. 3-4 Liter) 4 Mt.

|                         |                                       |
|-------------------------|---------------------------------------|
| Aluminium               | Einnachglöser                         |
| Emaille                 | rote Gummiringe in allen Größen       |
| Inoxidierte Bräter      | Holz-, Besen- u. Bürstenwaren         |
| Porzellan und Steinzeug | Postwagen                             |
| Edene Geschirre         | Erbschräder von Größe 30 cm bis 60 cm |

jeweils alle einschlägigen Artikel zu billigen Preisen.

**Rauhhaus des Westens**

Wellriegstraße 47. G. Rahn Wellriegstraße 47.

**Dienstag und Mittwoch**

**Frisch vom Fang in Eis:**

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Schellfische</b> | 1/2 Fisch mit Kopf Mk. 3 <sup>00</sup>  |
| <b>Cabliau</b>      | 3 <sup>50</sup>                         |
| <b>Seelachs</b>     | 1/2 Fisch ohne Kopf Mk. 4 <sup>00</sup> |

Seeweißling (Merlans, vorzügl. Bratfisch) Pfd. Mk. 2.50  
Goldbarsch Pfd. Mk. 2.50, Knurrhahn Pfd. M. 2.50

Ferner:

**Feinste Holländer Angelschellfische, Cabliau, Seehechte, Heilbutt, Steinbutt, Schollen, Rotzungen, Rheinhechte, Karpfen.**

**Frisch aus dem Rauch!**

**Geräucherte Schellfische** per Pfd. Mk. 4.—

**" Seelachs i. Stück.** " " 7.—

**Kieler Fettbücklinge** " " 8.—

Alles andere stets frisch, gut und billig in

**Frickels Fischhallen**

Telephon 778 u. 1362.

Qualitäts-

**Scheren**  
für alle Zwecke.



Schleifstage:

**Dienstag u. Donnerstag.**

**G. Eberhardt**

Messerschmied

**Langgasse 46.**

**Annon.-Expedition** Interessen-Annahme für alle Zeitungen.  
S. Gieß (neb. Hauptpost).

Prima

**Heidelbeerwein**

gräflich empfohlen, für Blutarme und Magenleidende, erhältlich in fast allen Geschäften, Groß- u. Kleinverkauf. Obsthändl. Joh. Bill. Schiersteiner Str. 11. Tel. 4942

**Reisetörbe**

nur eig. Anfert., in allen Größen sortirt, sowie alle Repar. u. Wäsche empfohlen zu bill. Preisen. Kochs- u. Stuhlflechterei O. Lehmann, Mauerstraße 12, sein Laden.

Die bereits annoncierte und wegen Krankheit verschobene

## große Versteigerung

von  
hochseinen Herrschafts-Möbeln  
**Kesselbachstraße 4**

(an der Wallmühlstraße)

bestehend aus 5-Zimmer-Einrichtung und Küche:

1. Eine Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Kreuzen, grob Standuhr, Ausziehtisch, 6 echten Lederstühlen, 1 Teewagen, 1 Sofa, 1 Tisch, 3 Bänken, 1 Küster, 2 Fenster Gardinen und 3 Bildern;

2. Einem Herrenzimmer, bestehend aus: Büchschrank, Diplomaten-Schreibtisch, 1 rund. Tisch, 1 Ledersessel, 2 Lederstühlen, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Rauchstuhl, 1 Teppich, zwei Fenster Gardinen, 1 elektr. Lampe;

3. Einer Kirchbaum-Viedermeier-Saloneinrichtung, als 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 runder Tisch, 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Stühlen, 1 Ständerlampe Kristall-Lüster, 1 Teppich, 2 Stores u. 2 leidenden Übergardinen;

4. Einer hell-eich. Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Haarmatten, 2-teil. Spiegelschrank, 1 Weißtisch u. 2 Nachttischen mit Marmor u. Spiegelplatte, Handtuchhalter und 2 Fenster Vorhänge;

5. Einer weißen Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: zwei Betten mit Matratzen, 2-teil. Spiegelshrank, Nachtkommode mit Marmor u. Spiegelplatte, 2 Nachttischen;

6. Flur: 2 Rohrtreppen, 1 Tisch, elektr. Lampe, ein Teppich, 3 Fenster Vorhänge;

7. Einem saft neuen Kaffeehaus mit Tresor verschiedenem Delgemälde;

8. Kompl. weiß. Küchen-Einrichtung, 2 Schränke, 1 Tisch, 2 Stühlen; ferner 10 elektr. Tischlampen, Küfer, Vorlagen, Partie Kristall u. Porzellan, mehrere Polstergarnituren; findet nunmehr bestimmt

**Mittwoch, den 24. August,** vormittags 10 Uhr, statt.

Besichtigung morgen Dienstag von 3-5 Uhr.

**Karl Jacob,** Auktionator und Taxator.

## Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung werden auf Antrag der Ehrengäste Architekt Karl Dörmann zu Wiesbaden die im Grundbuch von Dörsheim Band 47, Blatt 1240, und Band 50, Blatt 1298 eingetragenen Grundstücke in einer Gesamtfläche von 1,20 Hektar am

Montag, den 30. August d. J. nachm. 5 Uhr, auf dem Rathaus, Zimmer 9, öffentlich versteigert. Die Grundstücke sind delegiert in den Distrikten am Margarethenweg, in der Gutterwiese im Graetz, oben dem Winzenberg, am Marschallviad. in den Untergärten, in den nassen Acker, im Gel. am roten Stod. links dem eisernen Turpfad, in der Fischengewann, in der Neuwellitz und in der Lohengewann.

Die Versteigerungsbedingungen und die Grundstücke bei Nachweisen können bei dem Amtsgericht eingesehen werden.

Dörsheim, den 19. August 1920.

F 238  
Sportbund, Ortsgerichtsvorsteher.

Zum Ausgebot kommen:

**1919 er besserer u. bester Lagen** darunter keine Auslesen.

Probetage in meiner Kellerei, Oberdorfstraße 9, für die Herren Kommissionäre am 2. Septbr.

Allgemeine Probetage ebendaselbst am 10. Septbr., sowie vor der Versteigerung von 9-12 Uhr und während der Versteigerung im Versteigerungsklokal.

Zur Versteigerung wird ein Eintrittsgeld von 10 Mk. für Kriegsinvaliden und Hinterbliebene erhoben.

Fernsprecher Nr. 55.

## Wein-Versteigerung

von

**Georg Albrecht Schneider**

Weingutsbesitzer in Nierstein a. Rh.

am Montag, den 20. September 1920,

nachm. 1½ Uhr im Gasthaus „zur Krone“

in Nierstein a. Rhein.

Zum Ausgebot kommen:

**1919 er besserer u. bester Lagen**

darunter keine Auslesen.

Probetage in meiner Kellerei, Oberdorfstraße 9,

für die Herren Kommissionäre am 2. Septbr.

Allgemeine Probetage ebendaselbst am

10. Septbr., sowie vor der Versteigerung von

9-12 Uhr und während der Versteigerung im Versteigerungsklokal.

Zur Versteigerung wird ein Eintrittsgeld von 10 Mk. für Kriegsinvaliden und Hinterbliebene erhoben.

Fernsprecher Nr. 55.